
ENGLISCH SETTER

FCI Standard Nummer 2

Leitfaden für Ausstellungsrichter/innen

Nicole Kubli

Oktober 2024



SPERRVERMERK



Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhaltes an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Nicole Kubli gestattet. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG und der AAA der SKG.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Herkunft und Geschichte
2. Jagdgebrauch Englische Setter
3. Beschreibung
4. Verhalten
5. Allgemeines Erscheinungsbild
6. Anatomie und Nomenklatur
7. Grösse / Widerristhöhe
8. Oberkopf
9. Gesichtsschädel
10. Kiefer / Zähne
11. Augen
12. Ohren / Behang
13. Hals
14. Körper
15. Brust
16. Rute
17. Obere Linie
18. Untere Linie
19. Vorderhand
20. Hinterhand
21. Bewegung
22. Farbe
23. Disqualifizierende Fehler
23. Quellennachweis
24. Schlusswort

HERKUNFT UND GESCHICHTE

URSPRUNG:	Grossbritannien
VERWENDUNG:	Vorstehhund
KLASSIFIKATION FCI:	Gruppe 7 Vorstehhunde

Sektion 2.2 Britische und irische Vorstehhunde, Setter.
mit Arbeitsprüfung.



HERKUNFT UND GESCHICHTE

Die meisten Experten behaupten, dass die Zucht des English Setters sich vor rund 400 Jahren aus dem Spaniel heraus etablierte. Aus alten Zeichnungen und Berichten vermutet man, dass die ersten Setter aus Kreuzungen spanischer Pointer, Wasser-Spaniels und Springer-Spaniels hervorgingen. Mit mehr oder weniger lockigem Haar und an den Spaniel erinnernder Kopfform entsprachen sie dem heutigen Rassetyp nur bedingt.

Im 17. Jahrhundert hatte sich die Rasse in Grossbritannien bereits etabliert. Die Entwicklung in die verschiedenen Arten von Settern folgte erst später, als gezielt für ihren jeweiligen Verwendungszweck gezüchtet wurde.



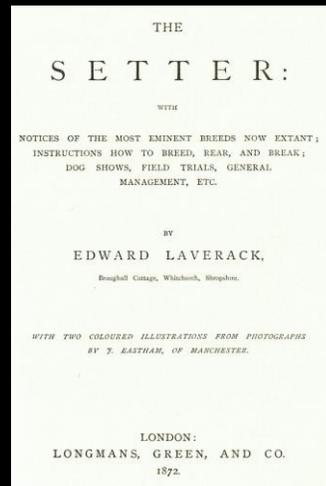
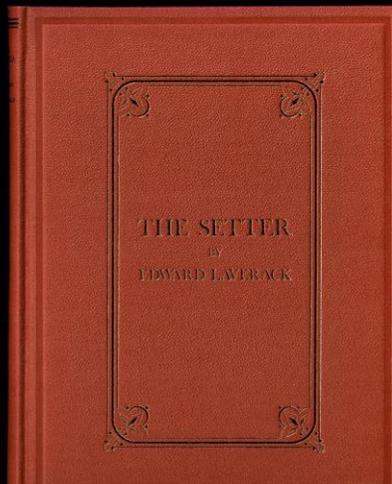
Englische Setter
in der Kunst

HERKUNFT UND GESCHICHTE

Die modernen English Setter, wie wir sie kennen, gehen ohne Zweifel auf die züchterischen Erfolge des Mr. Edward Laverack (1797 - 1877) zurück.

Um 1825 wurde von Edward Laverack begonnen, eine Varietät des Setters zu züchten, die dem heutigen English Setter am nächsten kommt. 1872 erschien sein Buch mit dem Titel "The Setter".

Laverack nutzte darin den Namen Belton als Farbbezeichnung für eine Tüpfelung und/oder ein Zusammenlaufen von Farben beim English Setter. Belton ist ein Dorf in Northumberland.



Englisch Setter
aus der Blutlinie
von Laverack



HERKUNFT UND GESCHICHTE



Bilder aus dem
Buch SETTER
von Laverack



JAGDGEBRAUCH ENGLISCHE SETTER

Englische Setter sind sehr vielseitig einsetzbar. Das sogenannte Vorstehen auf Federwild zeichnen die Rasse aus.

Englische Setter sind hervorragend geeignet für die Feldarbeit und zeichnen sich durch das angewölfte „Vorstehen“ aus. Mit der richtigen Ausbildung lassen sie sich jedoch jagdlich sehr breit führen.

Der Englische Setter ist ein athletischer, jedoch sanftmütiger Hund mit Temperament und Ausdauer. Seine freundliche Art gegenüber Menschen machen ihn zum treuen Begleiter.



BESCHREIBUNG

Von mittlerer Grösse mit klar umrissener Silhouette, Gesamterscheinung und Bewegung elegant. Der Rassestandard verlangt einen Hund, der elegant und kräftig ist. Im Idealfall sollten Englische Setter über Ausdauer, Anmut und Stil verfügen. Sie sollten schlicht behaart sein und Federn von guter Länge haben. Beim Gang sollten sie sich frei und geschmeidig bewegen, mit gutem Vortritt und starkem Schub aus der Hinterhand. Die obere Linie sollte auch in der Bewegung fest bleiben.



VERHALTEN

Sehr aktiv mit ausgeprägtem Jagd-Sinn. Besonders freundlich und gutmütig.



ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Von mittlerer Grösse mit klar umrissener Silhouette, Gesamterscheinung und Bewegung elegant.

KOPF: Er wird erhoben getragen, ist lang und verhältnismässig trocken.

OBERKOPF: Schädel: Von Behang zu Behang oval, mit erkennbar viel Raum für das Gehirn; deutlich hervortretendes Hinterhauptbein.

Stopp: Deutlich ausgeprägt.

HALS: Ziemlich lang, muskulös und trocken, am Kopfansatz leicht gebogen und gut vom Kopf abgesetzt, zur Schulter hin stärker werdend, keine lose Kehlhaut oder lose Haut unterhalb des Kehlbereichs. Elegant.

KÖRPER: Mässig lang. Rücken: Kurz und gerade. Lenden: Breit, leicht gewölbt, kräftig und muskulös.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Brust: Tief. Gute Tiefe und Breite zwischen den Schulterblättern. Rippen gut gerundet und stark gewölbt, wobei die Rippen weit nach hinten reichen.

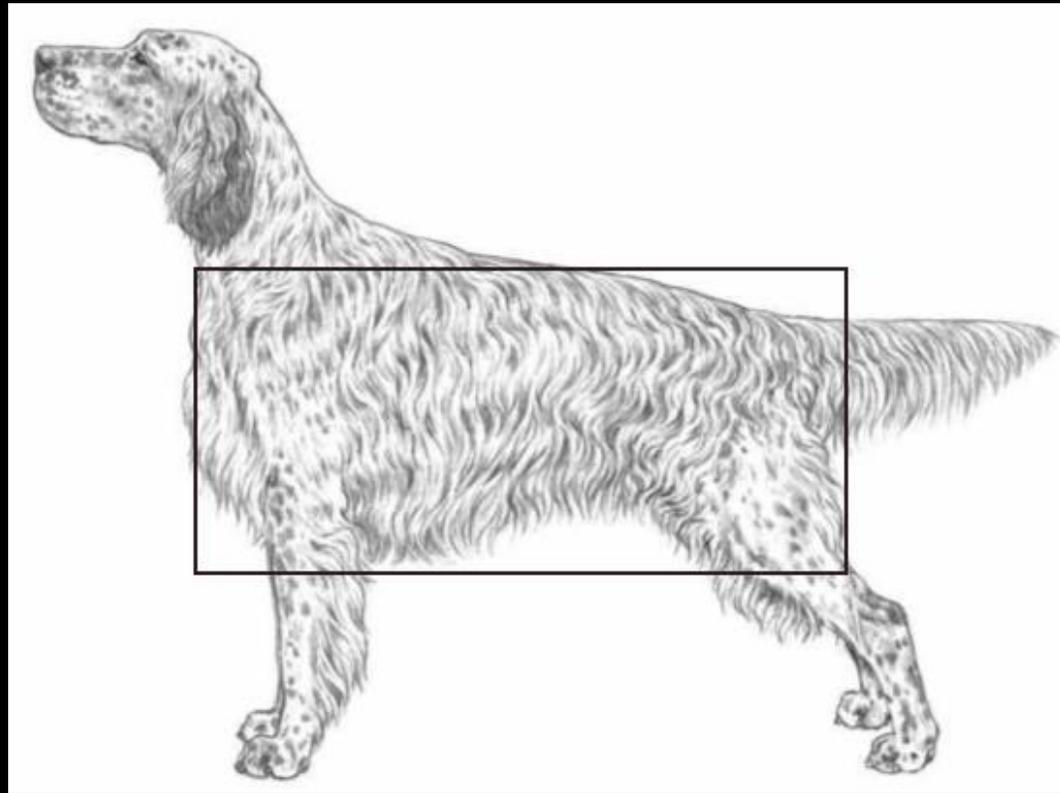
GLIEDMASSEN VORDERHAND: Schulter: Gut zurückliegend, schräg. Ellenbogen: Gut anliegend und gut unter dem Körper stehend.

HINTERHAND: Allgemeines: Die Läufe sind sehr muskulös, was auch für den Unterschenkel zutrifft.

FARBE: Schwarz und Weiss (blue belton), Orange und Weiss (orange belton), zitronenfarben und Weiss (lemon belton), Leberbraun und Weiss (liver belton) oder Tricolour; diese Dreifarbigkeit besteht aus « blue belton » und Tan oder « liver belton » und Tan. Dabei werden Hunde ohne grosse Platten am Körper, dafür mit überall vorhandener Tüpfelung (Belton) bevorzugt

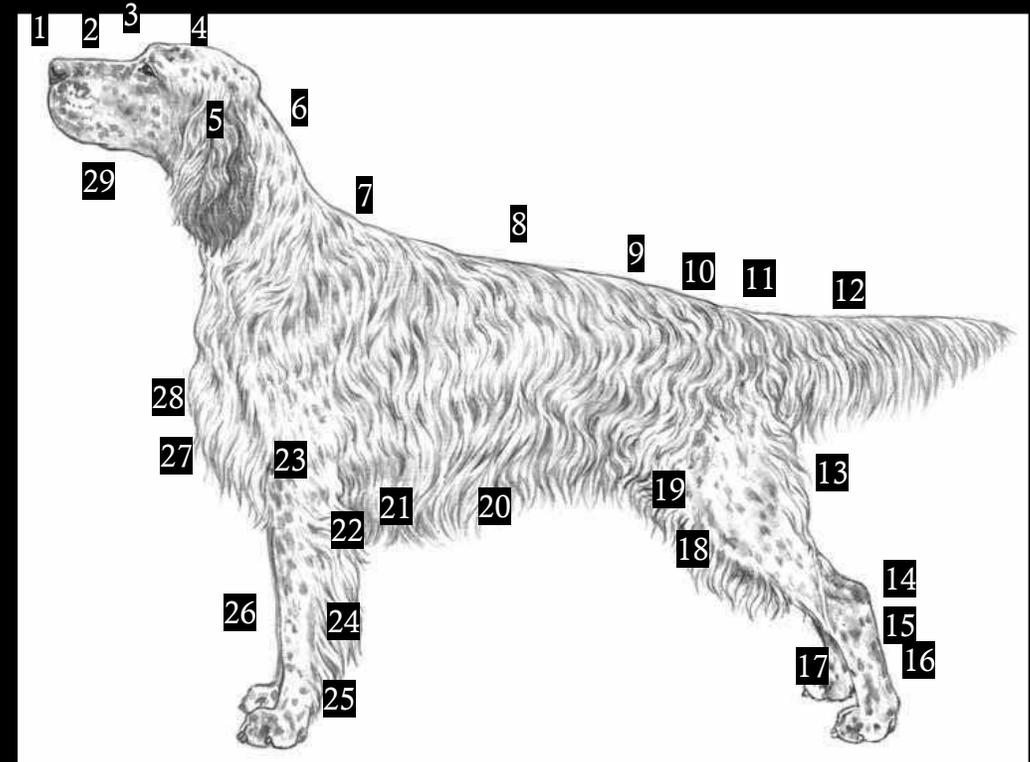
ANATOMIE UND NOMENKLATUR

WICHTIGE PROPORTIONEN: Quadratische Gesamterscheinung



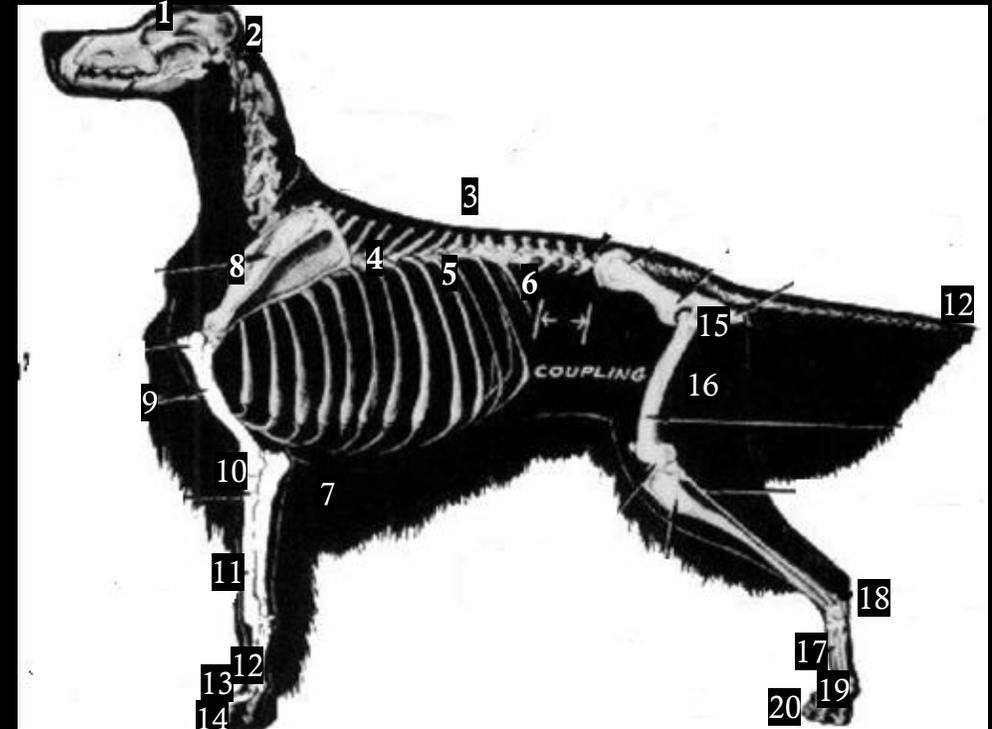
ANATOMIE UND NOMENKLATUR

- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| 1. Nasenschwamm | 16. Wadenbein |
| 2. Nasenrücken | 17. Schienbein |
| 3. Stop | 18. Kniegelenk |
| 4. Schädel | 19. Flanke |
| 5. Ohr | 20. Bauch / untere Linie |
| 6. Hals | 21. Brust |
| 7. Wiederrist | 22. Ellenbogen |
| 8. Rücken | 23. Oberarm |
| 9. Lende | 24. Unterarm (Elle und Speiche) |
| 10. Kruppe | 25. Vorderfusswurzelgelenk |
| 11. Rutenansatz | 26. Vorderhand |
| 12. Rute | 27. Vorbrust |
| 13. Oberschenkel | 28. Brustbeinspitze |
| 14. Sprunggelenkhöcker | 29. Unterkiefer |
| 15. Unterschenkel | |



ANATOMIE UND NOMENKLATUR

1. Hirnschädel
2. Genick 1. Wirbel = Atlas
3. 13 Rücken, 7 Lenden, 3 Kreuzbeinwirbel
4. 9 «echte» Rippenbögen miteinander verbunden
5. 3 Rippenbögen durch Muskeln miteinander verbunden
6. 1 «letzer» Rippenbogen frei schwebend
7. Brustwirbel (Sternum)
8. Schulterblatt
9. Oberarm
10. Ellbogengelenk
11. Elle / Speiche
12. Vorderfusswurzelgelenk(Karpalgelenk)
13. Vordermittelfuss
14. Zehenknochen mit Ballen
15. Beckenknochen
16. Oberschenkel
17. Wadenbein/Schienbein
18. Sprunggelenk
19. Hintermittelfuss
20. Zehenknochen mit Ballen

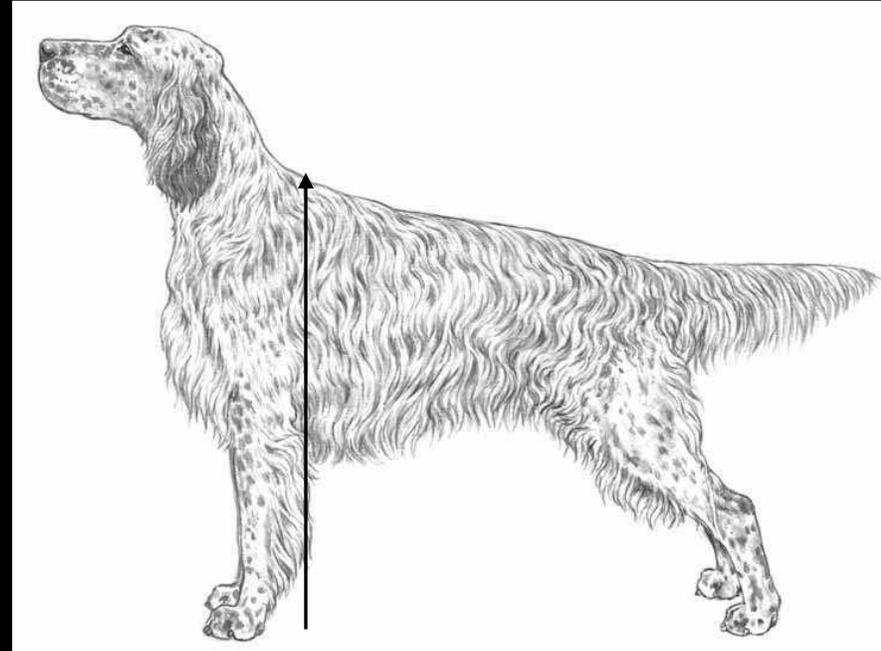


GRÖSSE WIDERRISTHÖHE

Widerristhöhe:

Rüden 65-68 cm

Hündinnen 61 – 65 cm



OBERKOPF

Der Kopf wird erhoben getragen, ist lang und verhältnissmässig trocken.

OBERKOPF: Schädel: Von Behang zu Behang oval, mit erkennbar viel Raum für das Gehirn; deutlich hervortretendes Hinterhauptbein.

Stopp: Deutlich ausgeprägt.



Deutlich
hervortretendes
Hinterhauptbein



Schädel:
Von Behang zu
Behang oval



GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Schwarz oder leberbraun, im Einklang mit der Farbe des Haarkleids. Nasenlöcher weit offen.

Fang: Mässig tief und ziemlich viereckig. Die Länge des Fanges vom Stop bis zur Nasenspitze sollte gleich der Länge vom Hinterhauptbein bis zum Stop sein.

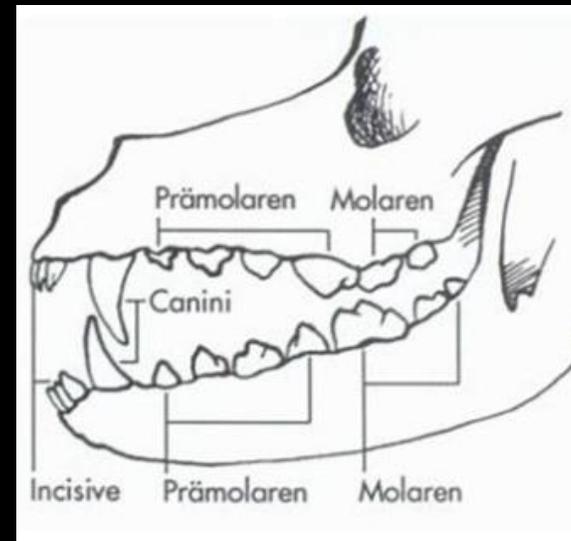
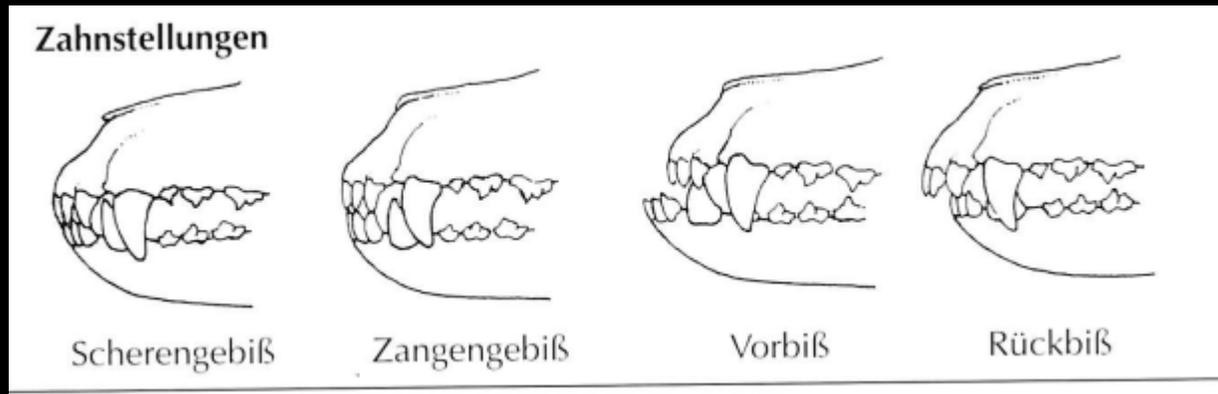
Lefzen: Nicht zu sehr hängend.

Fang zu spitz,
keine Fangtiefe



KIEFER / ZÄHNE

Kiefer / Zähne: Kräftige Kiefer von ungefähr gleicher Länge, mit einem perfekten, regelmässigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen. Vollzahnigkeit erwünscht.



AUGEN

Intelligent, sanft und ausdrucksvoll. Augenfarbe von haselnussbraun bis dunkelbraun, je dunkler umso besser. Nur bei Hunden mit der Farbe « Liver Belton » ist ein helleres Auge zulässig. Augenform oval. Augen nicht hervortretend.



Unerwünschtes
Auge



OHREN (BEHANG)

Von mittelmässiger Länge, tief angesetzt, in schönen Falten dicht an der Wange anliegend. Spitze des Behangs samtartig, oberer Teil mit feinem, seidigem Haar bedeckt.



Korrekt
angesetzter
Behang



Behang zu hoch
angesetzt



HALS

Ziemlich lang, muskulös und trocken, am Kopfansatz leicht gebogen und gut vom Kopf abgesetzt, zur Schulter hin stärker werdend, keine lose Kehlhaut oder lose Haut unterhalb des Kehlbereichs. Elegant.



KÖRPER

Mässig lang

Rücken: Kurz und gerade

Lenden: Breit, leicht gewölbt, kräftig und muskulös



BRUST:

Brust: Tief. Gute Tiefe und Breite zwischen den Schulterblättern. Rippen gut gerundet und stark gewölbt, wobei die Rippen weit nach hinten reichen.



Zu wenig tiefer
Brustkorb



korrekter Brustkorb und
Brusttiefe

RUTE

Annähernd in Linie des Rückens angesetzt, mittellang, nicht tiefer als bis zu den Sprunggelenken reichend, weder gerollt noch knotig, leicht gebogen oder Krummsäbelförmig. Dabei jedoch ohne die geringste Tendenz, die Rute erhoben zu tragen. Die Befederung oder Fahne hängt in langen Fransen nach unten. Die Befederung beginnt knapp unterhalb des Rutenansatzes, sie wird zur Mitte hin länger und die Fransenlänge wird zum Rutenende hin wieder kürzer.

Haar lang, glänzend, weich und seidig, leicht gewellt; aber nicht gelockt.

Die Rute wird in der Bewegung lebhaft von einer Seite zur anderen geschlagen, dabei in einer Ebene mit der Rückenlinie, jedoch nicht darüber, getragen. reichen.

korrekt



Zu tief angesetzte Rute

OBERLINIE

Ansteigende Rückenlinie



Rücken: Kurz und gerade

Lenden: Breit, leicht gewölbt, kräftig und muskulös

Korrekte Rückenlinie



BRUST UND UNTERLINIE

Brust: Mehr tief als breit mit gut ausgeprägter Vorbrust und möglichst weit nach hinten reichendem Brustbein. Brustbein und Ellenbogengelenk sollen in gleicher Höhe liegen. Rippen gut gewölbt, weder flach noch tonnenförmig. Hintere Rippen gut herabreichend. Untere Profillinie und Bauch: In einem eleganten Bogen leicht aufgezogen nach hinten verlaufend, trocken.



VORDERHAND

Schulter: Gut zurückliegend, schräg. Ellenbogen: Gut anliegend und gut unter dem Körper stehend.

Oberarm: kräftig und gut gewinkelt

Unterarm: Gerade und sehr muskulös, mit runden Knochen.

Vordermittelfuss : Kurz, kräftig, rund und gerade.

Vorderpfoten: Gut gepolstert, mit eng aneinander liegenden und gut aufgeknöchelten Zehen, die durch dazwischen liegenden Haarbewuchs gut geschützt sind.



HINTERHAND

Allgemeines: Die Läufe sind sehr muskulös, was auch für den Unterschenkel zutrifft.

Von den Hüften bis zu den Sprunggelenken gute Länge der Schenkel.

Oberschenkel: Lang. Kniegelenk: Gut gewinkelt. Sprunggelenk: Weder ein- noch ausdrehend, gut tiefstehend.

Hinterpfoten: Gut gepolstert, mit eng aneinanderliegenden und gut aufgeknöchelten Zehen, die durch dazwischen liegenden Haarbewuchs gut geschützt sind.



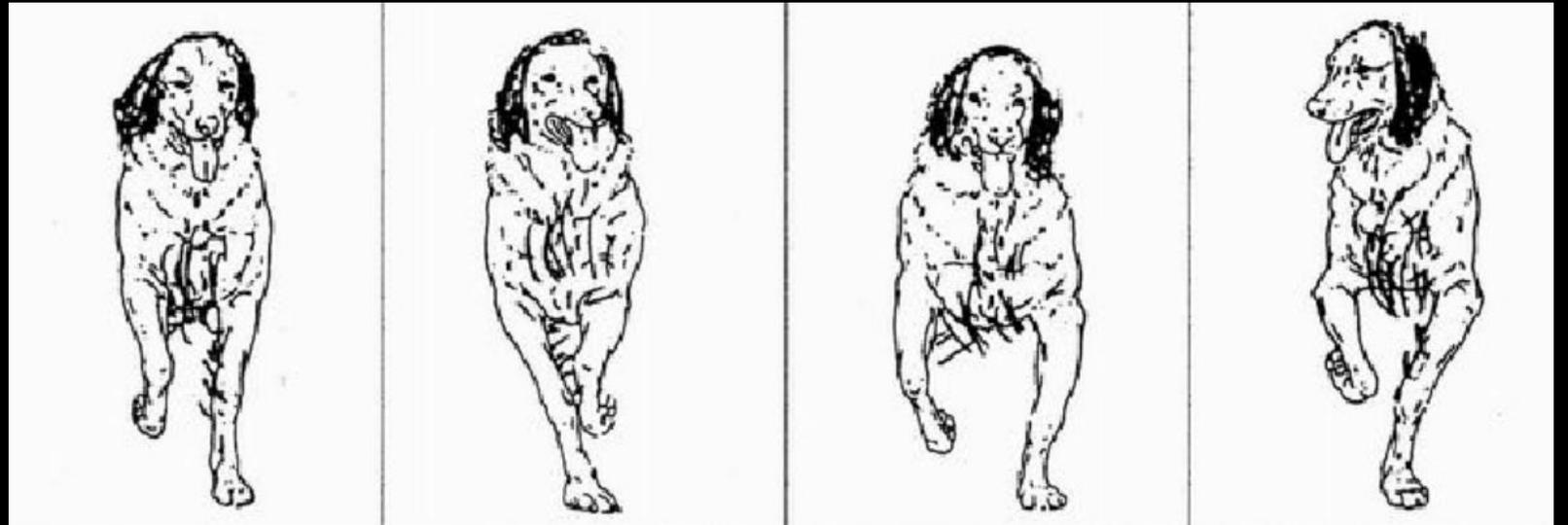
BEWEGUNG

Freie, anmutige Bewegung, die den Eindruck von Schnelligkeit und Ausdauer vermittelt. Freie Bewegung aus den Sprunggelenken bewirkt den kraftvollen Schub. Von hinten betrachtet bilden Hüfte, Knie- und Sprunggelenk eine Linie. Kopf natürlich hoch getragen.



BEWEGUNG DER VORHAND

1. Korrekt
2. Bodeneng
3. Bodenweit
4. Instabile Vorhand



1

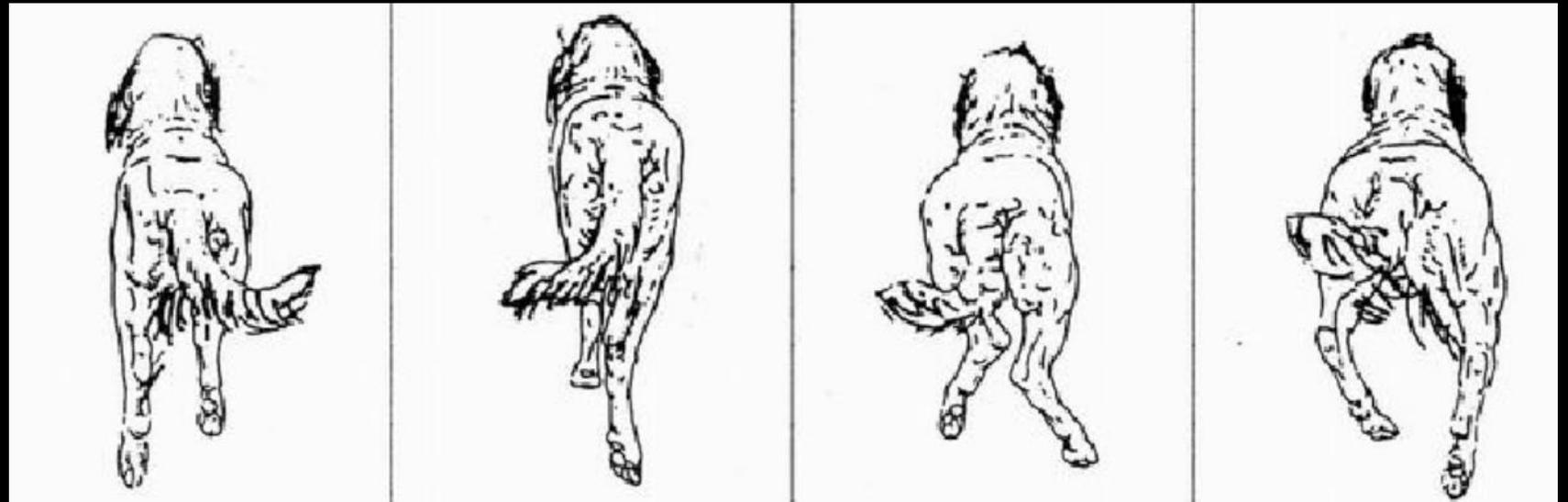
2

3

4

BEWEGUNG DER HINTERHAND

1. Korrekt
2. Bodeneng
3. Hackeneng
4. Fassbeinig



1

2

3

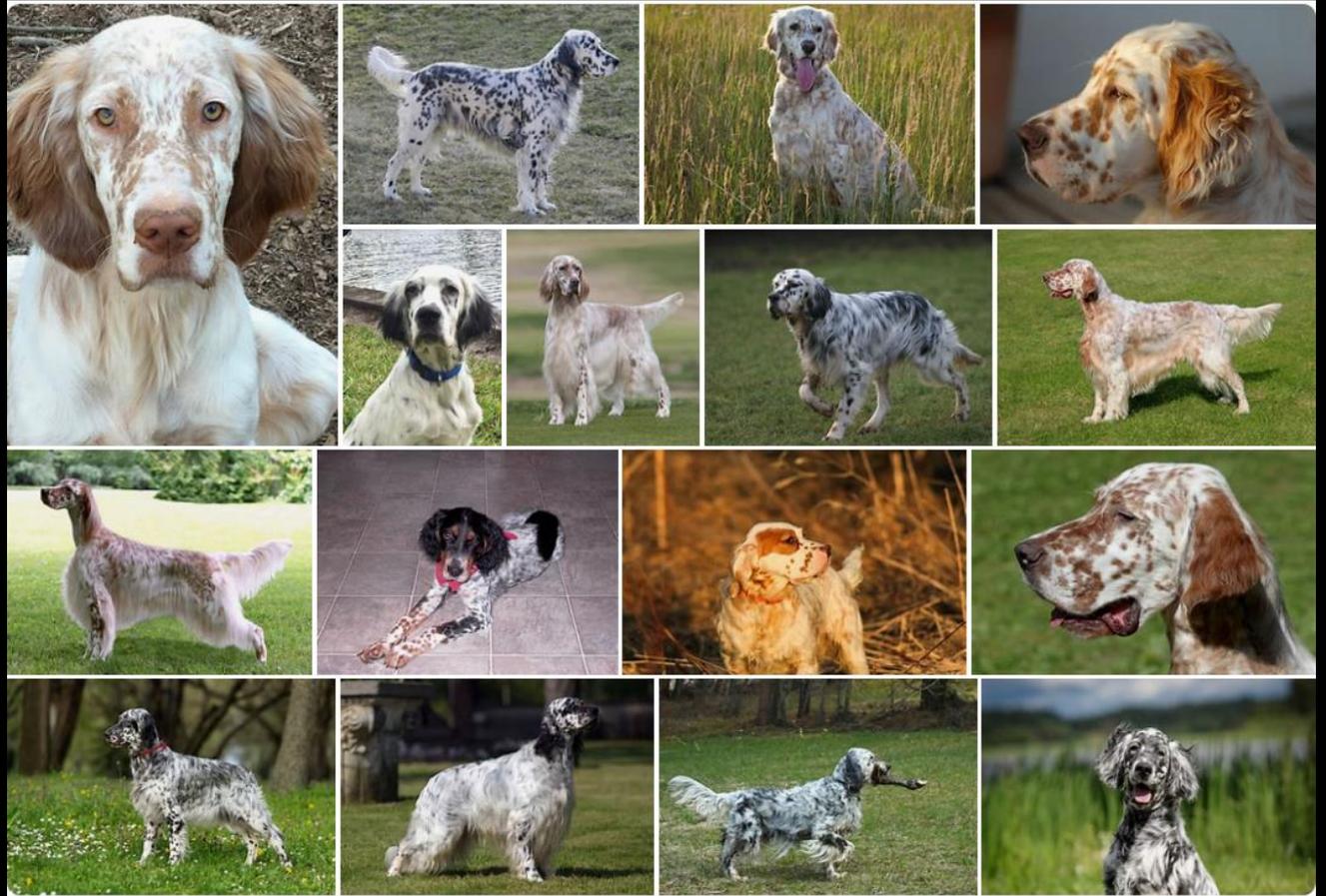
4

FARBE

Farbe: Schwarz und Weiß (blue belton), Orange und Weiss (orange belton), zitronenfarben und Weiss (lemon belton), Leberbraun und Weiss (liver belton) oder Tricolour; diese Dreifarbigkeit besteht aus « blue belton » und Tan oder « liver belton » und Tan. Dabei werden Hunde ohne grosse Platten am Körper, dafür mit überall vorhandener Tüpfelung (Belton) bevorzugt.

Anmerkung der Standard-Kommission: « BELTON » dient als Farbbezeichnung für eine Tüpfelung und/oder ein Zusammenlaufen von Farben und gilt für den English Setter. Belton ist ein Dorf in Northumberland, und der Name wurde von Mr. Edward Lavarack, dem Züchter der die Rasse in ihrer heutigen Form geprägt hat, in seinem Buch über die English Setter verwendet, um diese Färbung zu kennzeichnen.





DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.

Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen

N.B. Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.



QUELENNACHWEIS

FCI Standard 2

Buch Edward Laverack, the Setter

Buch Derry Argue, Pointers and Setters

Eigene Aufnahmen an Ausstellungen

Fotos aus dem Internet



SCHLUSSWORT

Edward Laverack: the Father of the English Setter

Das Leben von Edward Laverack ist die Zucht des English Setters. Er bietet einen faszinierenden Einblick in die Geschichte und das Erbe der Rasse.

“Hunde sind nicht unser ganzes Leben, aber sie machen aus unserem Leben ein Ganzes.”

Roger Caras

